

Startup-Studie Westbrandenburg

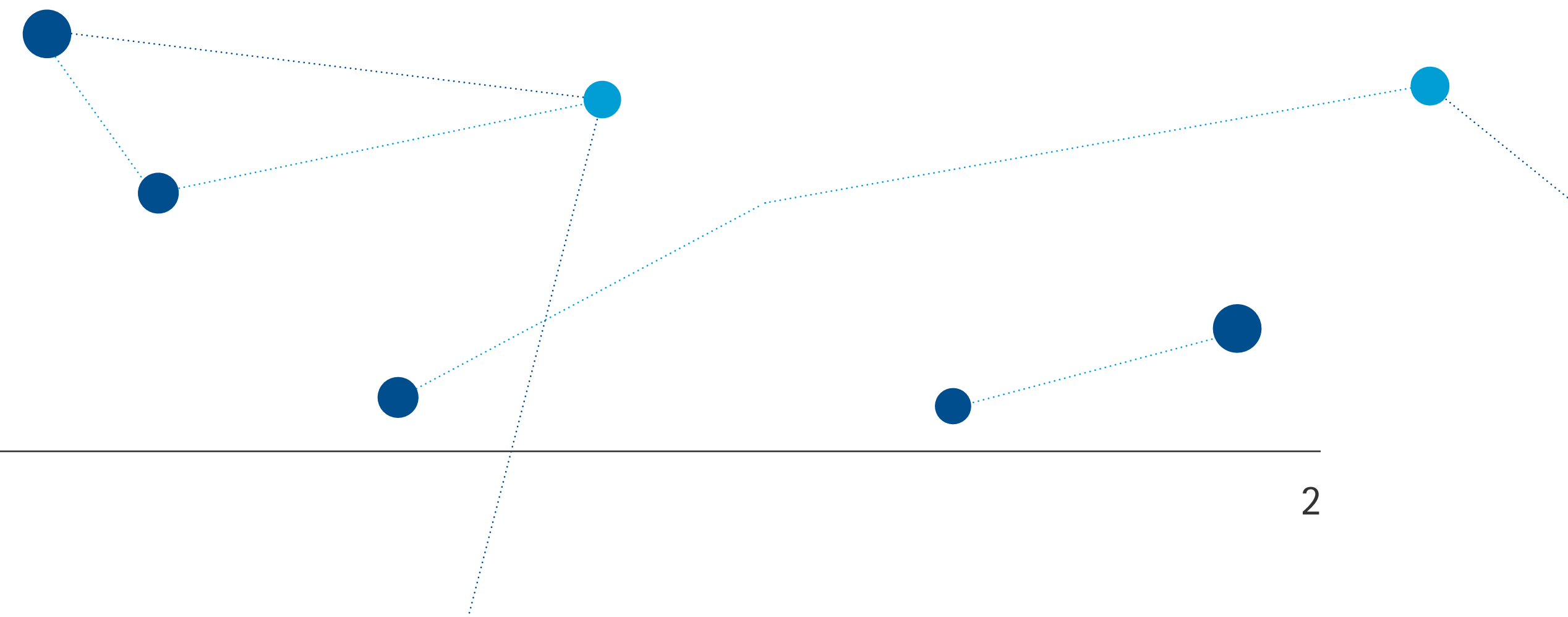


20
22

Kernergebnisse: Startup-Studie Westbrandenburg

- 1 Hohe Startup-Aktivität im urbanen Raum:** Das Startup-Ökosystem in Westbrandenburg zeichnet sich vor allem durch eine hohe Aktivität in Potsdam und anderen Standorten im Berliner Umland aus. Diese Nähe zur Hauptstadt ist für Gründer*innen vor allem in Sachen Vernetzung und beim Recruiting zentral.
- 2 Startup-Szene und Netzwerke unterentwickelt:** Das eigene Startup-Ökosystem wird von 54 % positiv bewertet – deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (65 %). Besondere Herausforderungen bestehen bei der Vernetzung mit anderen Gründer*innen sowie der etablierten Wirtschaft – hier braucht es mehr geeignete Formate.
- 3 Cluster als USP des Ökosystems:** Die Startup-Landschaft zeichnet sich durch klare Schwerpunkte in den Bereichen Medizin und Software aus – etwa vier von zehn Startups kommen aus einem dieser Sektoren. Hier wird die Bedeutung gezielter Unterstützungsangebote und Forschungseinrichtungen, gerade jenseits von Hotspots, deutlich.

- 4 Potenziale im Bereich Deep-Tech:** 39 % forschungsnahe Gründungen in Westbrandenburg gegenüber 27 % im Bundesschnitt zeugen von einem wichtigen Alleinstellungsmerkmal beim Thema Transfer. Hier ergeben sich Chancen zur Positionierung und Weiterentwicklung des Ökosystems als Deep-Tech-Standort.
- 5 Bedarf bei Wachstumsfinanzierung:** Mit einer guten Versorgung bei staatlichen Fördermitteln und durch Business Angel ist das Fundament gelegt. Um den nächsten Wachstumsschritt zu gehen, braucht es insbesondere mehr Venture Capital und strategische Investments – letzteres haben bisher nur 7 % erhalten und 44 % streben es an.



Executive Summary: Startup-Studie Westbrandenburg

In der Region Westbrandenburg hat sich ein **eigenständiges Ökosystem mit knapp 200 Startups** entwickelt: Besonders hervorzuheben ist dabei die hohe Gründungsaktivität in Potsdam, die auch im deutschlandweiten Vergleich in der Spitzengruppe liegt. Insgesamt wirkt sich die **Nähe zum Gründungs-Hotspot Berlin positiv** auf das Ökosystem in Westbrandenburg aus – vom dortigen Startup-Netzwerk und der generellen Attraktivität der Metropole profitiert man gerade im Bereich Finanzierung und bei der Rekrutierung von Talenten. Bisher konzentriert sich die Startup-Aktivität noch stark auf das Berliner Umland. Ziel muss es daher sein, das Ökosystem auch in der Breite zu fördern.

In der Analyse treten außerdem zwei klare **Alleinstellungsmerkmale des Ökosystems** zum Vorschein. Erstens zeigt sich eine **deutliche Konzentration auf spezifische Cluster**: den Gesundheits- bzw. Life-Science-Sektor und die Softwarebranche. Diese Schwerpunkte werden durch regionale Akteure, wie den Potsdam Science Park und das Hasso-Plattner-Institut, getragen und sind

mit Blick auf die Weiterentwicklung der Standorte von zentraler Bedeutung. Den zweiten Faktor bildet das hohe Innovationspotenzial des Ökosystems: Die Stärke bei universitäts- und forschungsnahen Gründungen und die breite Expertise in den Feldern IT und Naturwissenschaften bilden die Grundlage für **Deep-Tech-Innovationen**.

Gleichzeitig werden im Report aber auch eine Reihe von Herausforderungen für den Startup-Sektor Westbrandenburgs sichtbar. **So zeigen die Ergebnisse, dass die** in vielerlei Hinsicht vorteilhafte **Nähe zu Berlin**, an einigen Stellen **die Entwicklung des eigenen Ökosystems erschwert**. In diesem Zusammenhang ist es elementar, **Netzwerke** zwischen Startups sowie zur etablierten Wirtschaft am eigenen Standort und darüber hinaus zu **stärken**. Ein weiterer zentraler Ansatzpunkt ist die Wachstumsfinanzierung. Vor allem **Venture Capital und strategische Investitionen werden benötigt**, um die Ambitionen der Gründer*innen mit ausreichend Kapital zu unterlegen und als Region hiervon zu profitieren.

Der Report bietet umfassende Einblicke in das regionale Startup-Ökosystem Westbrandenburgs

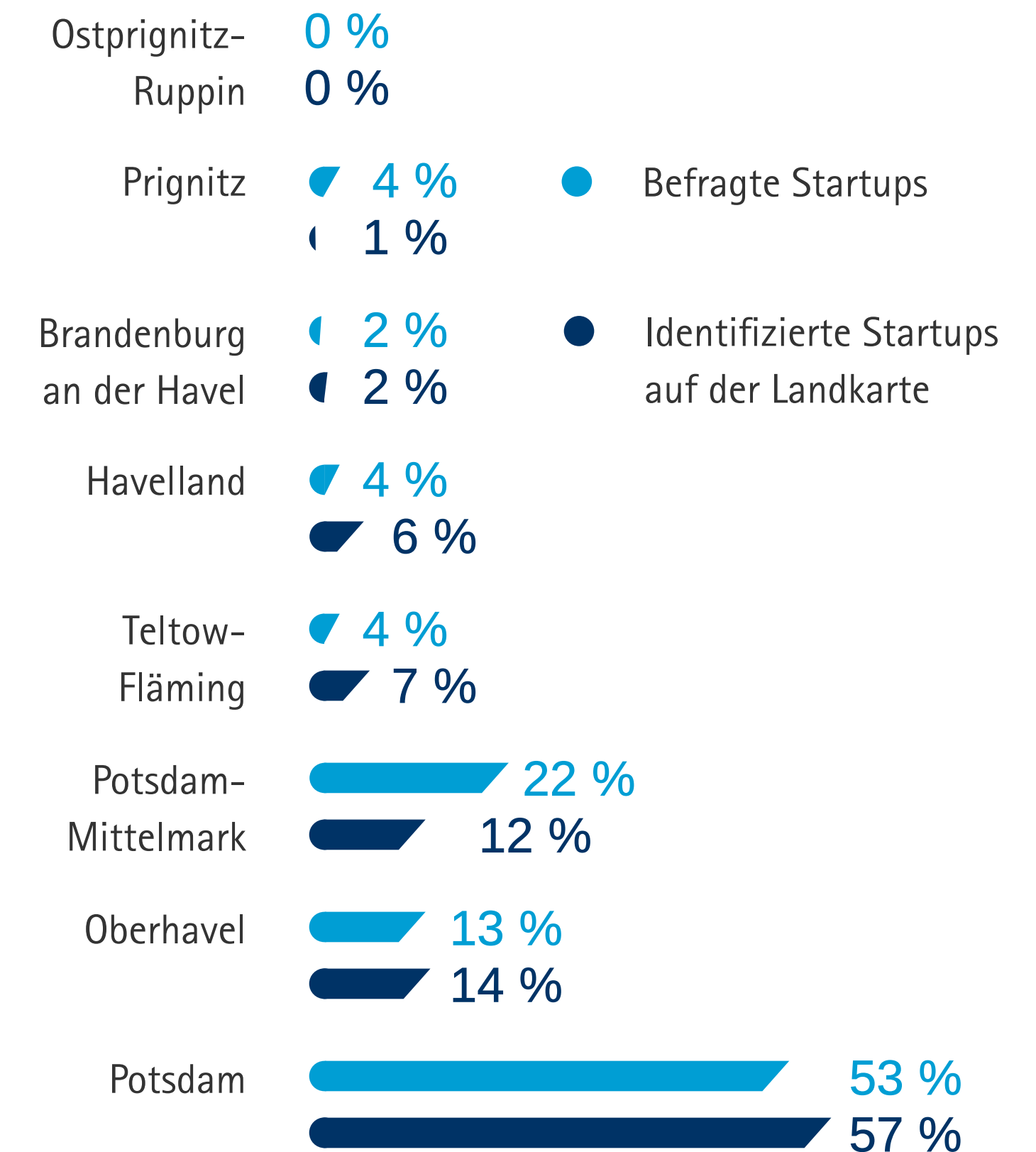
Startup-Landkarte bildet Grundlage

- Als **Startups** wurden dabei **innovative Wachstumsunternehmen** definiert, die nicht älter als 10 Jahre sind.¹
 - Bei der Erstellung wurden **unterschiedliche Datenquellen**² kombiniert und durch **eigene Recherchen** ergänzt.
 - Die Landkarte wurde zudem mit wichtigen **Akteuren aus dem Ökosystem gespiegelt** und entsprechend ergänzt.
- » Insgesamt konnten **188 Startups** in der Region Westbrandenburg **identifiziert** werden.

Durchführung der Umfrage

- Zur Kontaktierung der Startups wurden die **E-Mail-Adressen der Gründer*innen** in der Region recherchiert.
 - Die Startup-Gründer*innen wurden zwei Mal **per E-Mail** zur Teilnahme an der Befragung aufgefordert.
 - Die Befragung orientiert sich am **Deutschen Startup Monitor**¹ – so sind Vergleiche zu Gesamtdeutschland möglich.
- » Mit **55 befragten Startups** konnte eine sehr gute Rücklaufquote von 29 % erzielt werden.

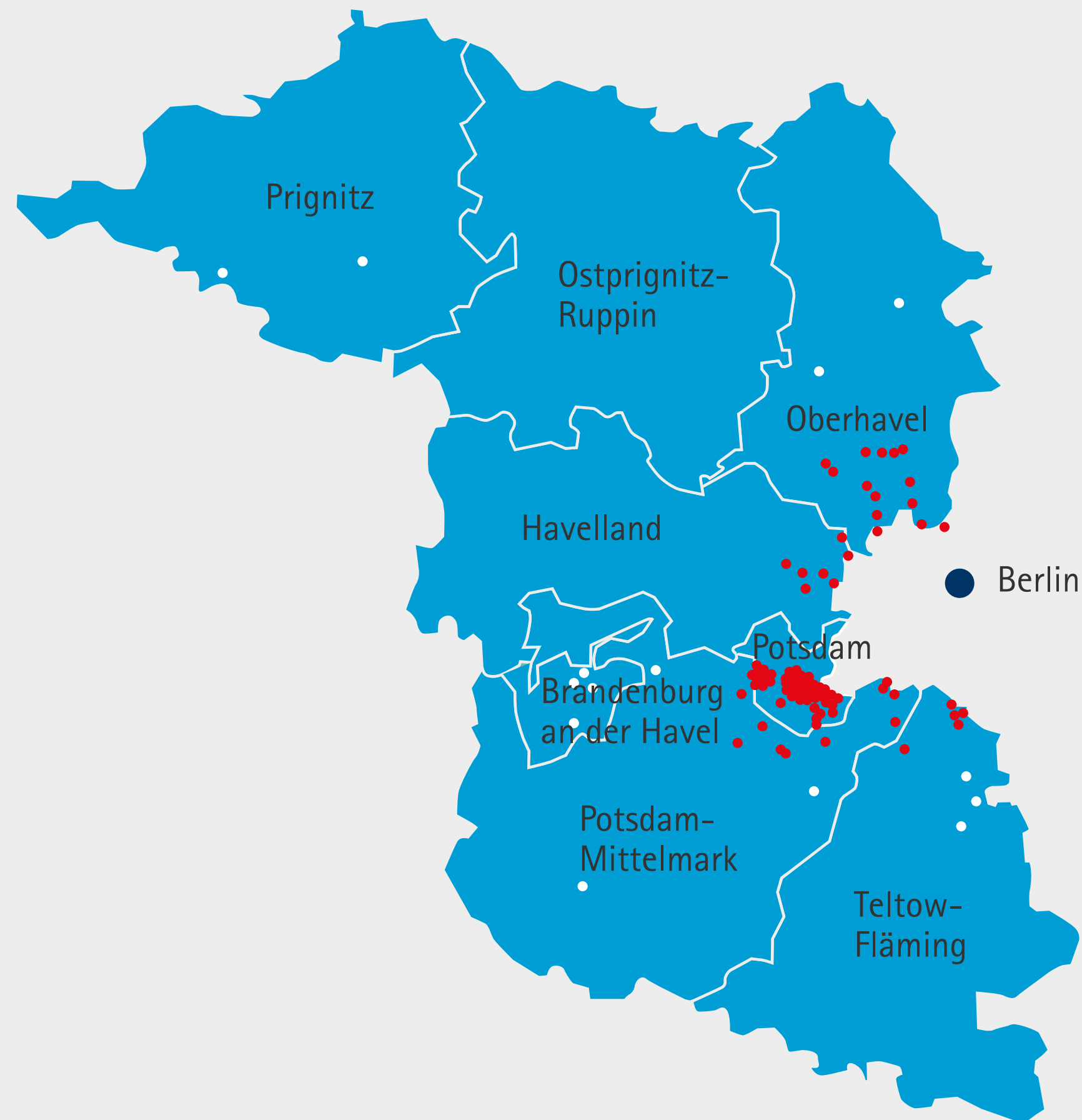
Regionale Rücklaufquoten



1) Kollmann et al. (2021)

2) Startupdetector, Crunchbase und Dealroom

Startups in Westbrandenburg³



● Startups Berliner Umland ○ Weitere Startups

3) Größere Punkte stellen Standorte dar, an denen sich mehrere Startups eine Adresse teilen.

In Westbrandenburg sind 188 Startups aktiv



Das Ökosystem in Westbrandenburg konzentriert sich stark auf das direkte Berliner Umland – **Potsdam** ist zugleich mit **108 Startups** eindeutig der **Leuchtturm** der Region.

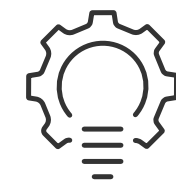


In den **Umlandsgemeinden** Hennigsdorf (9), Kleinmachnow (8) und Falkensee (7) ist eine **höhere Zahl** von Startups beheimatet – u.a. gibt es in Hennigsdorf mit dem Technologiepark ein eigenes Cluster.



Mit vier Startups ist **Brandenburg an der Havel** der einzige Standort außerhalb des Berliner Umlands mit höherer Aktivität – die **Technische Hochschule** bietet hier **Entwicklungspotenzial**.

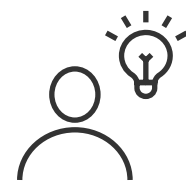
Mehr als die Hälfte der Startups hat seinen Sitz in Potsdam



- Gerade in und um **Potsdam** hat sich ein **Startup-Ökosystem** mit hoher Aktivität entwickelt, das auch im überregionalen Vergleich stark ist.



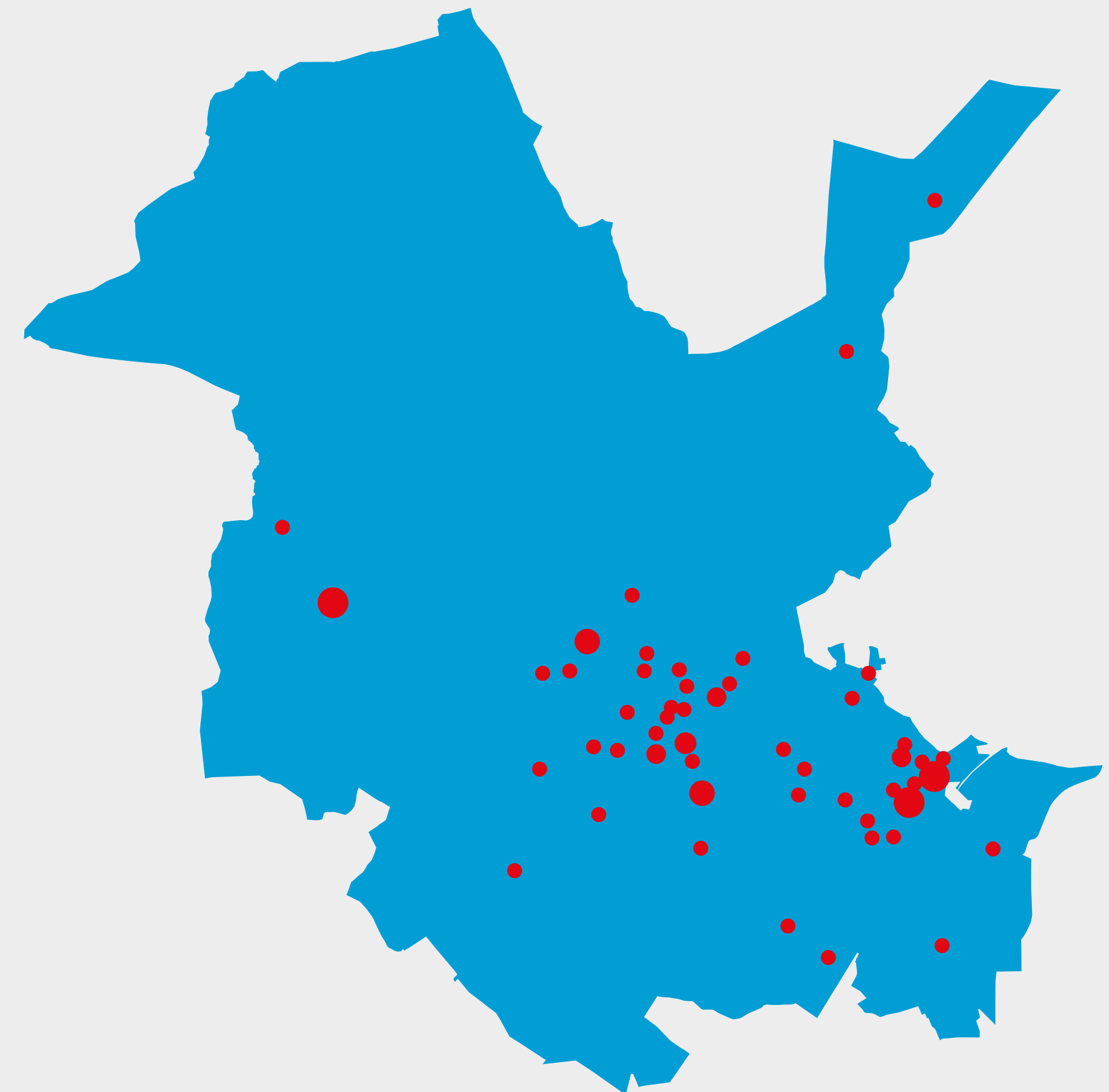
- Neben vielen Startups im Stadtzentrum lassen sich **aktive Standorte** rund um **Golm** sowie den **Griebnitzsee** identifizieren.



- Diese Standorte zeichnen sich durch startupspezifische **Angebote für Gründer*innen** sowie **Forschungseinrichtungen** aus.



Startups in Potsdam





„Potsdam verfügt mit herausragenden Forschungs- und Bildungseinrichtungen über ein lebendiges, unternehmerisches Ökosystem. Am Hasso-Plattner-Institut der Universität Potsdam bilden wir IT-Spezialist*innen aus und freuen uns, Kern und aktiver Treiber eines einzigartigen digitalen Startup-Ökosystems zu sein.“

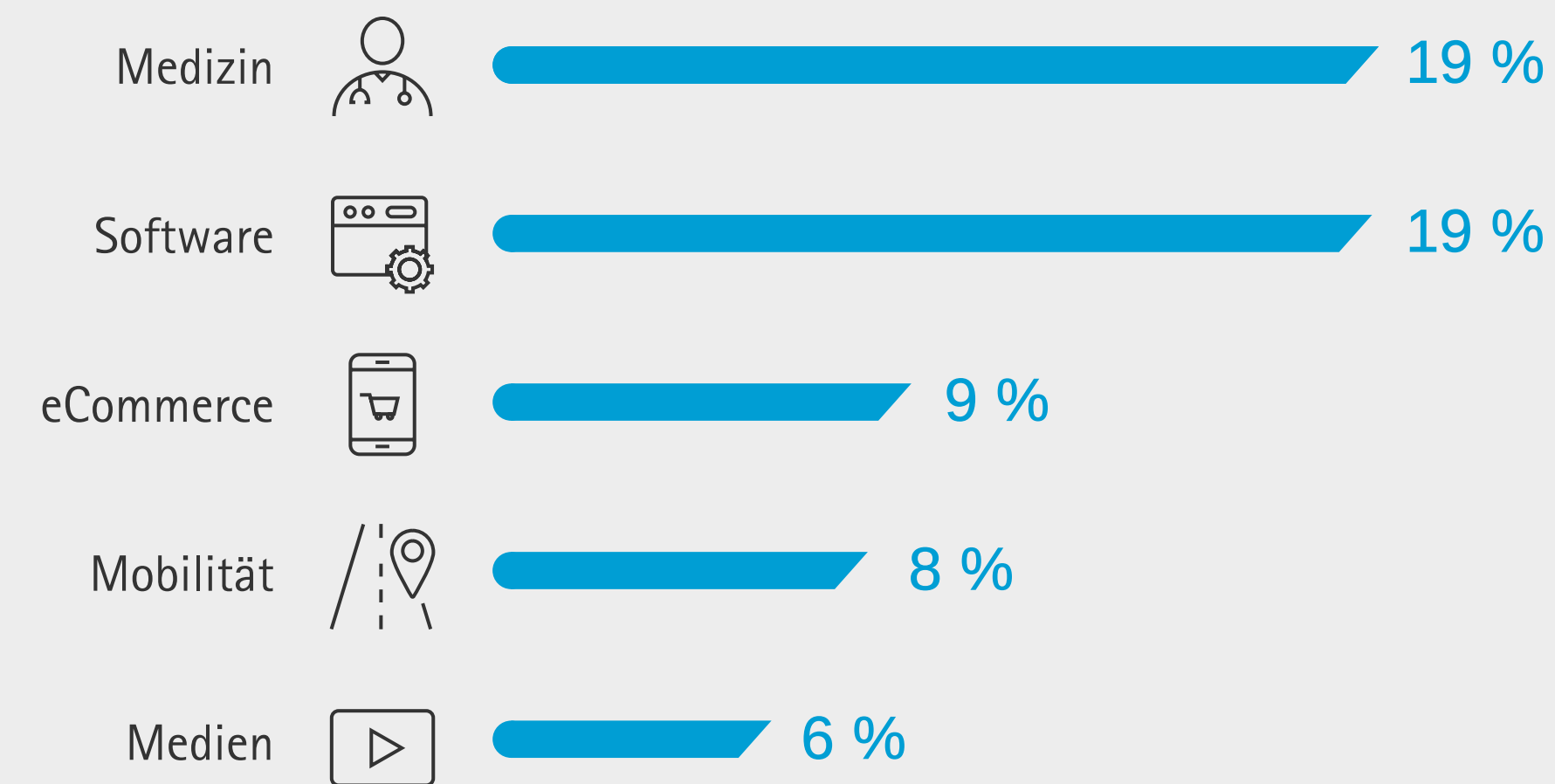
Prof. Dr. Katharina Hölzle (Professorin für IT-Entrepreneurship am Hasso-Plattner-Institut, Digital Engineering Fakultät der Universität Potsdam)

„Ein Unternehmen in Brandenburg zu gründen, bedeutet kurze behördliche Entscheidungswege. Auch für die digitalen Gründer*innen wird mehr und mehr getan, um Wege zu finden, neue Unternehmen zu stärken.“

Sandra Olschewski (Geschäftsführerin FinList, Hohen Neuendorf)



Top-5 Startup-Sektoren in der Region (Anteil laut Startup-Landkarte)



Das Ökosystem ist durch starke Cluster gekennzeichnet

Startups verteilen sich prinzipiell sehr breit entlang der Branchen und Geschäftsmodelle.

In Westbrandenburg ...

... zeigt sich jedoch ein klarer **Fokus im Gesundheitssektor** – insbesondere auch durch Unterstützungsangebote wie den Potsdam Science Park.

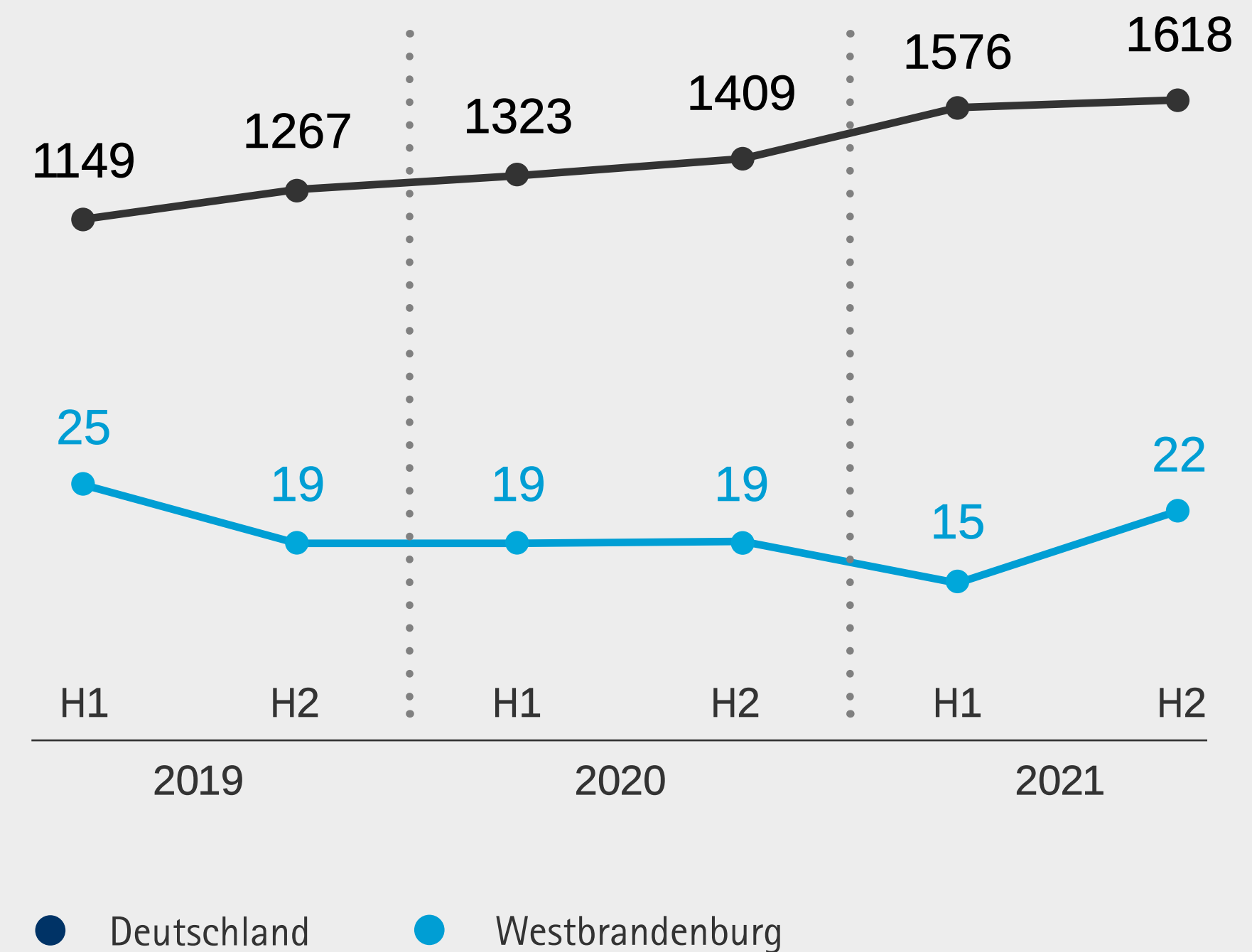
... wird ein starker **Schwerpunkt im Bereich Software** sichtbar, der insbesondere von Akteuren wie dem Hasso-Plattner-Institut in Potsdam profitiert.

Startup-Neugründungen bleiben stabil

- Während die **Startup-Neugründungen** deutschlandweit zuletzt stiegen, **stagnierten** sie in **Westbrandenburg**.
- Mit 10,8 Neugründungen pro 100.000 Personen seit 2019 liegt **Westbrandenburg** aber **über dem Bundesschnitt** (10,0).
- **Potsdam sticht** mit 38,4 Neugründungen pro 100.000 Personen **hervor** – nur Berlin (53,1), München (44,5) und Heidelberg (40,3) sind stärker.



Startup-Neugründungen in Westbrandenburg und Deutschland im Vergleich⁴



4) Aufbereitete Daten des Handelsregisters von Startupdetector für die Jahre 2019, 2020 und 2021

Die 55 befragten Startups stehen für 136 Gründerinnen und Gründer.

Gründungen im Team dominieren – es braucht mehr Gründerinnen

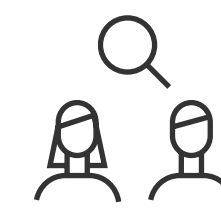


Startup-Gründer*innen in der Region
Westbrandenburg ...

... gründen zu **80 % im Team** – im Mittel sind die Gründungsteams 2,5 Personen groß.

... sind im Durchschnitt **39 Jahre alt** und damit etwas älter als im Bundesschnitt (36 Jahre).

... bauen zum Großteil das erste Mal ein Unternehmen auf – **54 %** sind **Erstgründer*innen**.



Der Frauenanteil liegt aktuell bei
nur **16,2 %** und ...

... damit in etwa auf dem **Niveau des Bundesschnitts** – Potenziale bleiben ungenutzt.⁵

... spiegelt sich auch in der **Zusammensetzung der Gründungsteams** wider:

- 75 % Male-Teams
- 7 % Female-Teams
- 18 % Mixed-Teams

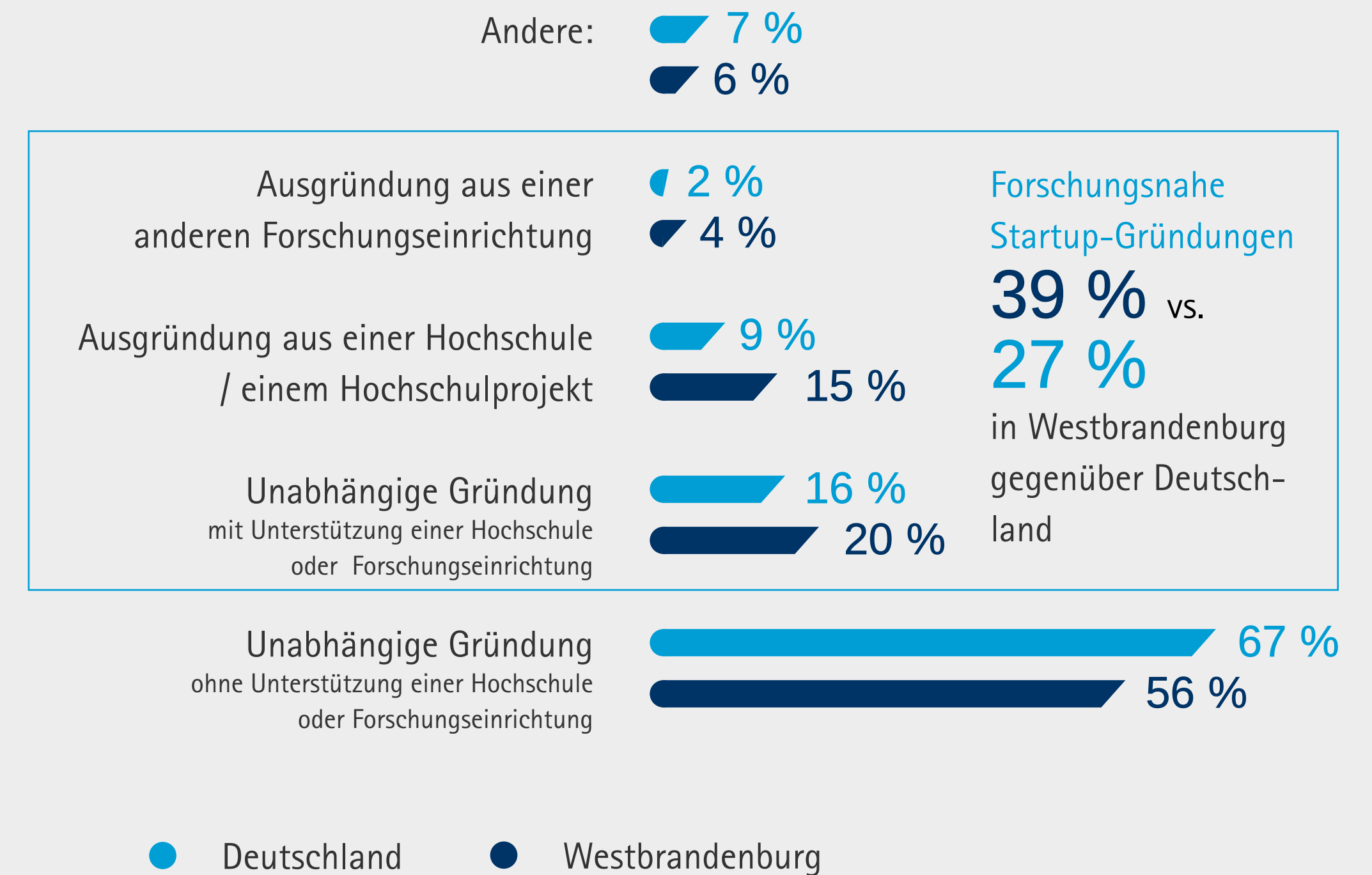
5) Hirschfeld et al. (2020)

Hochschulen und Forschung treiben regionale Innovation

- Forschungsnahe Gründungen nehmen eine wichtige Rolle bei der Übersetzung von Forschung in die Praxis ein.⁶
- Mit einem Anteil von 39 % werden die **Potenziale im Forschungstransfer** in Westbrandenburg gehoben.
- Damit bildet dieser Bereich auch einen zentralen **Bezugspunkt zur Weiterentwicklung** des Ökosystems.

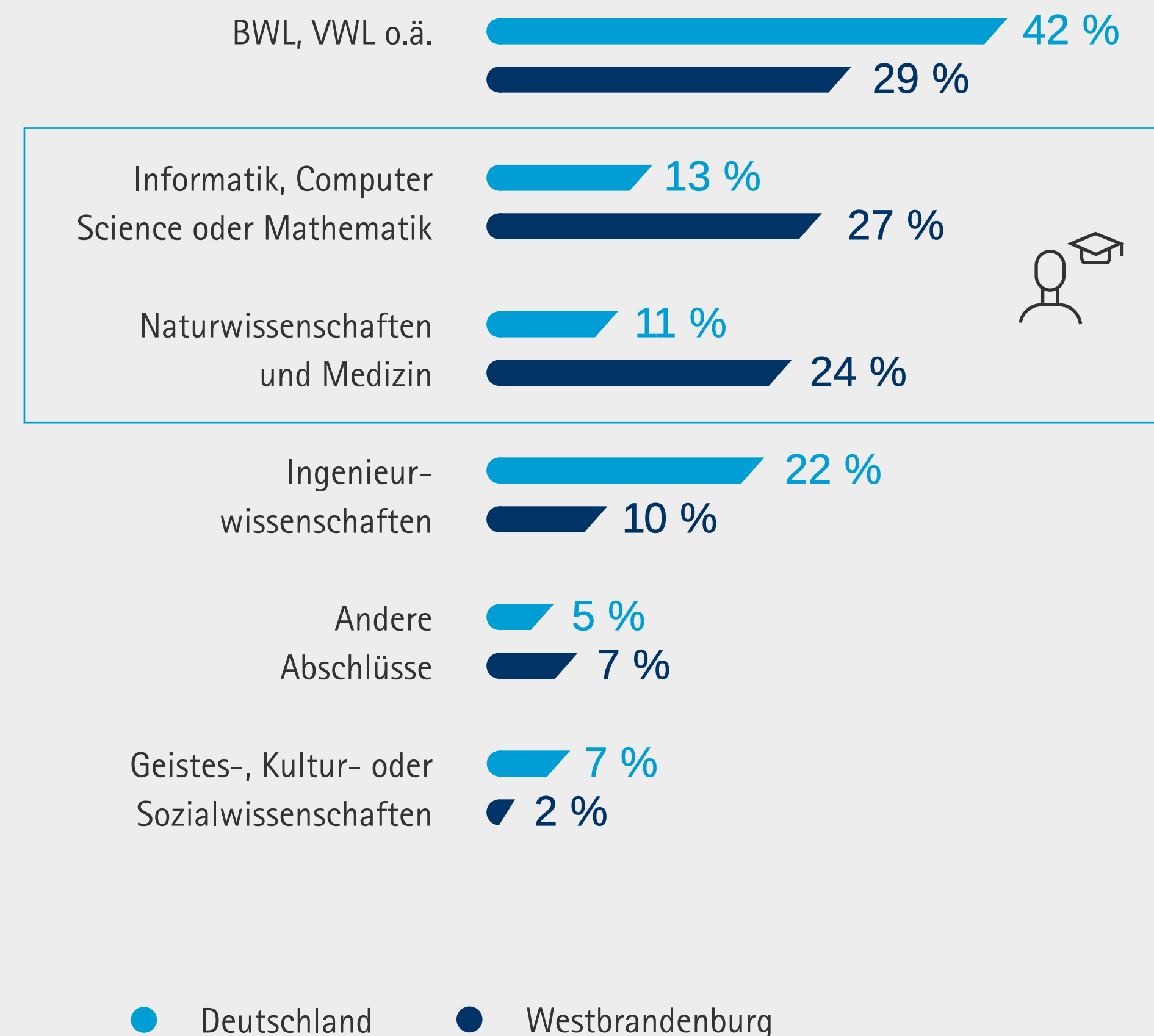


Gründungsarten in Westbrandenburg



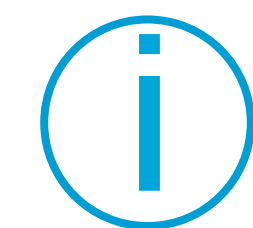
76 % aller Gründer*innen in der Region haben studiert.

Die Abschlüsse verteilen sich wie folgt:



Wirtschaft wird von IT und Naturwissenschaften flankiert

- Neben den im Startup-Ökosystem insgesamt wichtigen Wirtschaftswissenschaften zeigt sich eine **Stärke in den Bereichen IT und Naturwissenschaften sowie Medizin.**
- Diese Studienschwerpunkte der Gründer*innen in Westbrandenburg deuten auf **große Potenziale mit Blick auf Deep-Tech-Innovationen** hin.
- Diese Schwerpunkte zeigen sich auch bei den Startups: 43 % sehen einen (sehr) großen Einfluss von **Künstlicher Intelligenz**⁷ auf ihr Geschäftsmodell – 19 % bei **BioTech**.



Über die Hälfte der Gründer*innen mit akademischem Abschluss hat in Berlin oder Brandenburg studiert (55 %) – 29 % in Berlin, 21 % in Westbrandenburg und 5 % in anderen Orten des Bundeslandes.

„Das regionale Startup-Ökosystem Westbrandenburg wird für Gründerinnen und Gründer immer attraktiver und entwickelt sich mehr und mehr zu einer echten Alternative zur Hauptstadt Berlin. Vor allem die Hochschulen und Universitäten vor Ort bieten jungen und interdisziplinären Gründerteams zunehmend bessere Unterstützung, ihre innovativen Ideen in erfolgreiche Unternehmensgründungen umzusetzen. Das birgt wiederum viel Potenzial für die Region.“

Martin Wrobel (Professor für ABWL, insbes. Unternehmensgründungen, Technische Hochschule Brandenburg)





"Durch die vielen Fördermöglichkeiten wie EXIST von der Uni Potsdam, dem Media-TechHub oder den vielfältigen Programmen der ILB wird man sowohl finanziell als auch fachlich super unterstützt. Das HPI und die Nähe zu Berlin liefert tolle Talente & ein lebhaftes Ökosystem. Für die Zukunft wünsche ich mir einen stärkeren Austausch mit der lokalen Wirtschaft in Brandenburg."

Jerome Lange (Co-Founder von koppla, die App zur Digitalisierung von Baustellen, Potsdam)

Das Ökosystem hat Deep-Tech-Potenzial

Die gewachsene Startup-Szene Westbrandenburgs ...

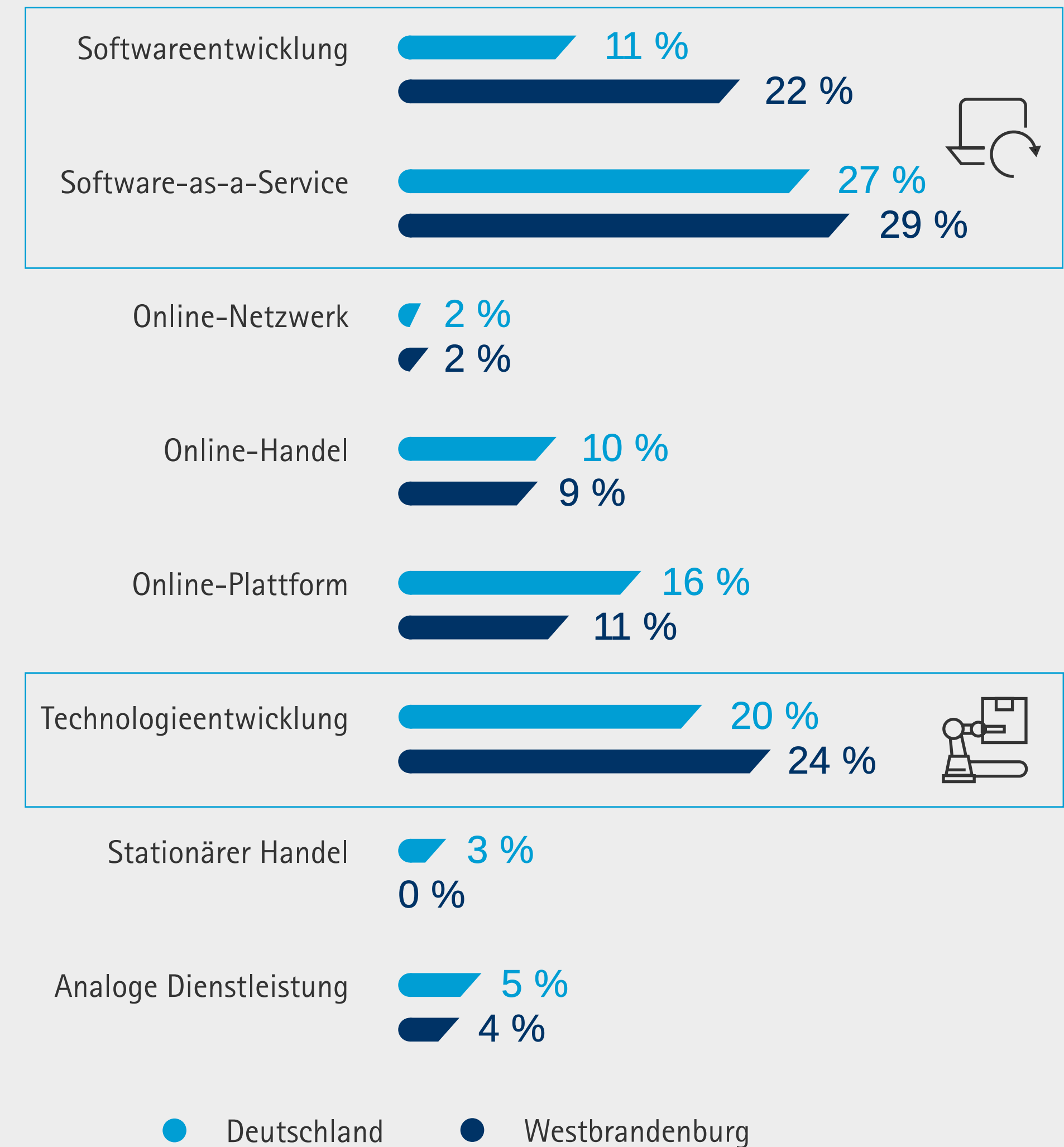
... ist im Software- und Technologiebereich besonders aktiv.

... erwirtschaftet im Schnitt 68 % ihres Umsatzes im B2B-Geschäft.

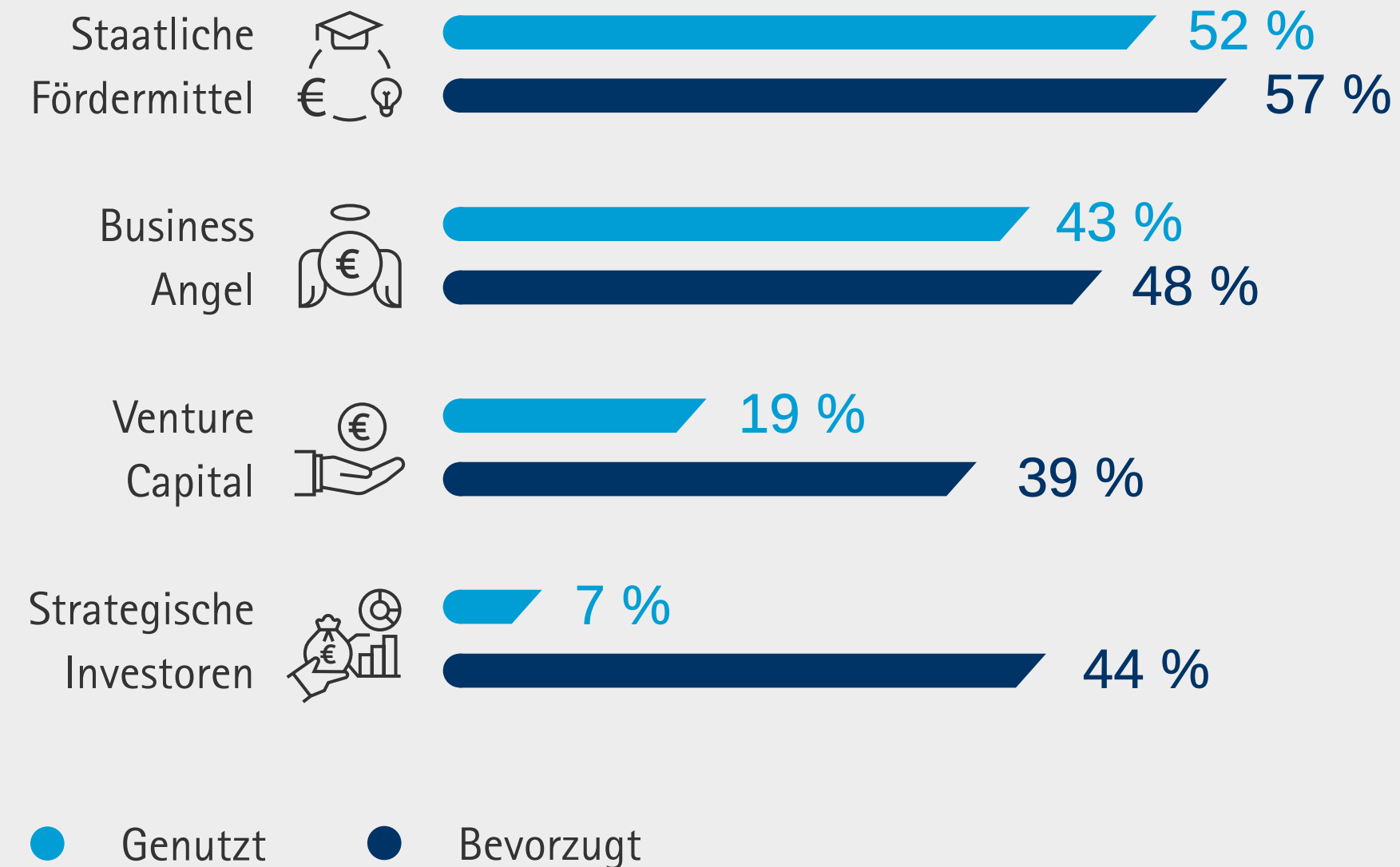
... ordnet sich zu 46 % der Green Economy zu – eine transformative Kraft.



Geschäftsmodelle der Startups



Bevorzugte und genutzte Kapitalquellen in der Region



Das Ökosystem Westbrandenburgs ist für Investments attraktiv

Kapital als Möglichmacher von Wachstum im Ökosystem:

Investments in Startups liegen weltweit auf Rekordniveau – besonders viel Kapital fließt in Deutschland in die Metropolen Berlin und München.⁸ Doch auch in der Fläche gewinnt externes Kapital an Relevanz: So konnten sich in Westbrandenburg gut die Hälfte der Startups staatliche Fördermittel sichern und 43 % haben bereits Business Angel an Bord (Deutschland: 30 %). Die geringe Lücke zwischen bevorzugten und genutzten Kapitalquellen in diesen Kategorien zeigt, dass das Ökosystem in der Frühphase gut aufgestellt ist.

Herausforderungen werden in der Wachstumsphase sichtbar:

Ähnlich wie im Bundesschnitt zeigt sich beim Venture Capital eine klare Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Noch größer ist die Finanzierungslücke im Bereich strategischer Investoren, die mit Blick auf Deep-Tech-Potenziale ein wichtiger Faktor werden können. Daher gilt es, die Vernetzung mit der Investmentszene und etablierten Wirtschaft – gerade auch über die Region hinaus – zu stärken.

8) Atomico (2021)

Staatliche Fördermittel sind wichtig aber zu bürokratisch

Die staatlichen Förderprogramme sind⁹ ...

... mit Blick auf die Beantragungsprozesse oft zu **bürokratisch**.

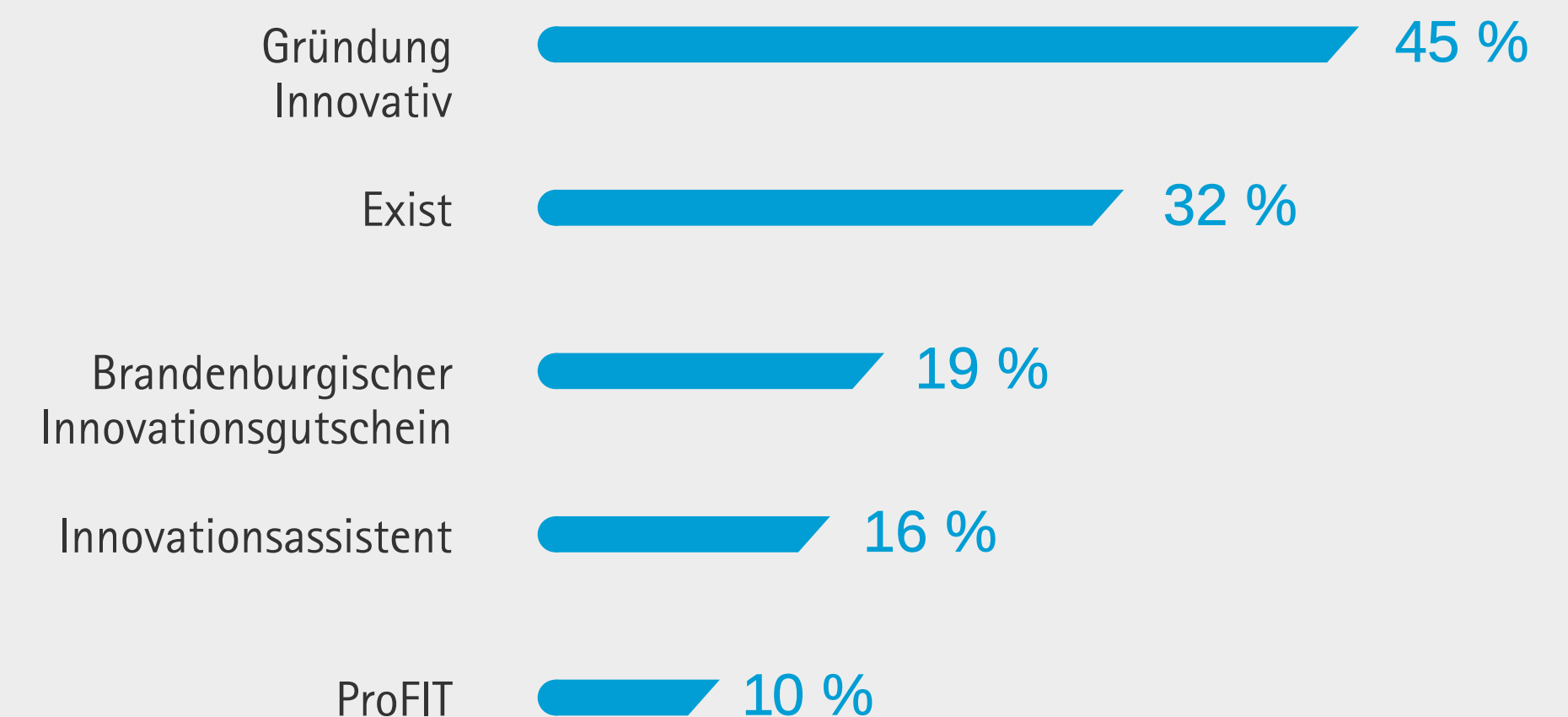
... teilweise zu **wenig auf Startups** und ihre Funktionsweise **abgestimmt**.

... häufig zu **langsam** – insbesondere bei EXIST führen langwierige Prozesse zu Frustration.



Aber: Viele Gründer*innen geben an, dass ihnen die Programme geholfen haben und die individuellen Kontakte mit den Verantwortlichen positiv sind.

Top Five der genutzten staatlichen Förderprogramme in der Region:



80% der Startups der Region benötigen in den kommenden 24 Monaten externes Kapital.



Es besteht hoher Kapitalbedarf für das angestrebte Wachstum

Der Wunsch nach externem Kapital unterscheidet sich zwischen Startups in der Region stark:

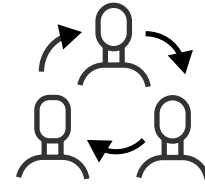
Die benötigte Kapitalsumme reicht von 200.000 bis 20 Millionen Euro – entsprechend sind **unterschiedliche Kapitalgeber** von Business Angels bis zu großen VC-Fonds **nötig**.

Im **Durchschnitt** wird ein Bedarf von **2,4 Millionen Euro pro Start-up** in den kommenden zwei Jahren gesehen – ohne das entsprechende Kapital können diese Unternehmen nicht erfolgreich wachsen.

➤ Hochgerechnet auf die 188 identifizierten Startups ergibt sich ein gesamter Kapitalbedarf in der Region von etwa **350 Millionen Euro** – die Nähe zu Berlin bietet hier große Chancen.

Startups in der Region haben deutliches Wachstumspotenzial

Startups können Jobmotor sein



- Mit durchschnittlich **7,6 Beschäftigten** sind die Startups in der Region noch kleiner als im Bundeschnitt (17,6).
- Aber: **94 %** der Startups wollen im kommenden Jahr **neue Jobs schaffen** – im Schnitt planen sie mit 4,9 Neueinstellungen.



Deutschlandweit arbeiten etwa **415.000 Menschen** in Startups und Scaleups.¹⁰

Exits als Wachstumsmotor für Startups

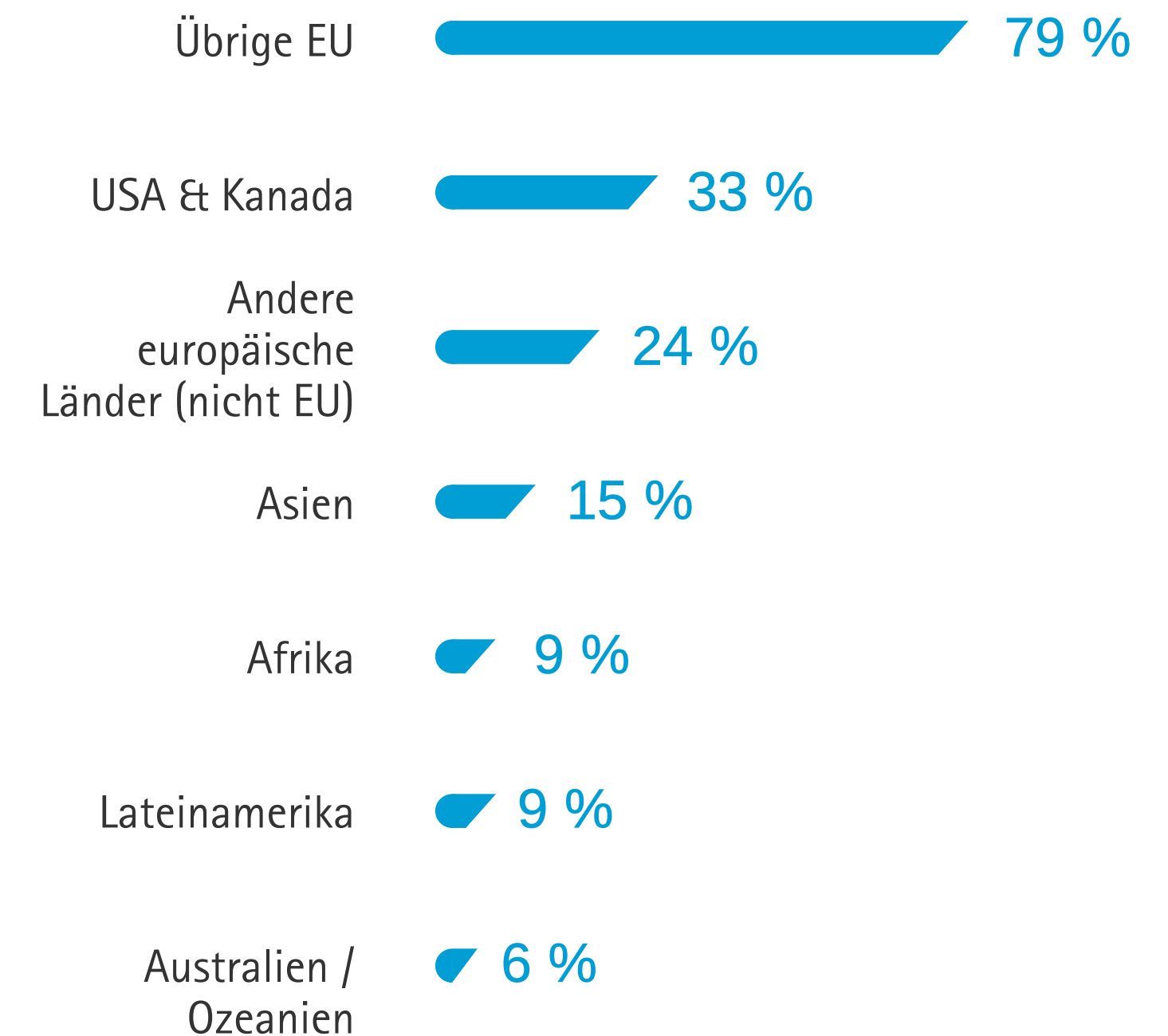


- **61 %** der Startups in Westbrandenburg (59 % bundesweit) **streben** langfristig mit ihrem Unternehmen **einen Exit an**.
- Etwas weniger als ein Viertel (22 %) möchte eine Bewertung von mehr als **50 Millionen Euro** erreichen.



Die Übernahme des Potsdamer Startups Signavio durch SAP ist einer der **größten deutschen Exits**.¹¹

60 % der Startups wollen internationalisieren



10) Roland Berger et al. (2021)

11) Bundesverband Deutsche Startups (2021)

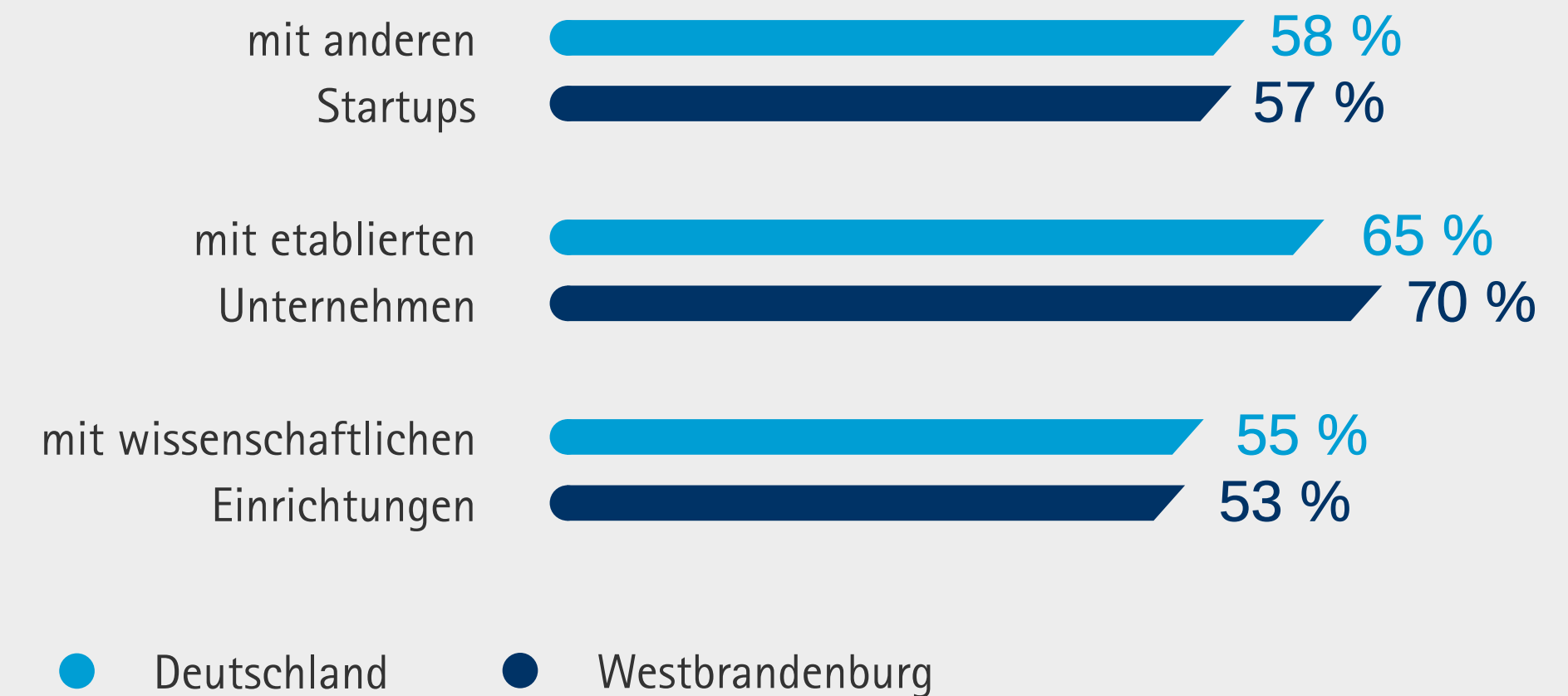
Kooperationen bringen Innovation in die Praxis und Breite

Die Bedeutung von Kooperationen im Startup-Ökosystem

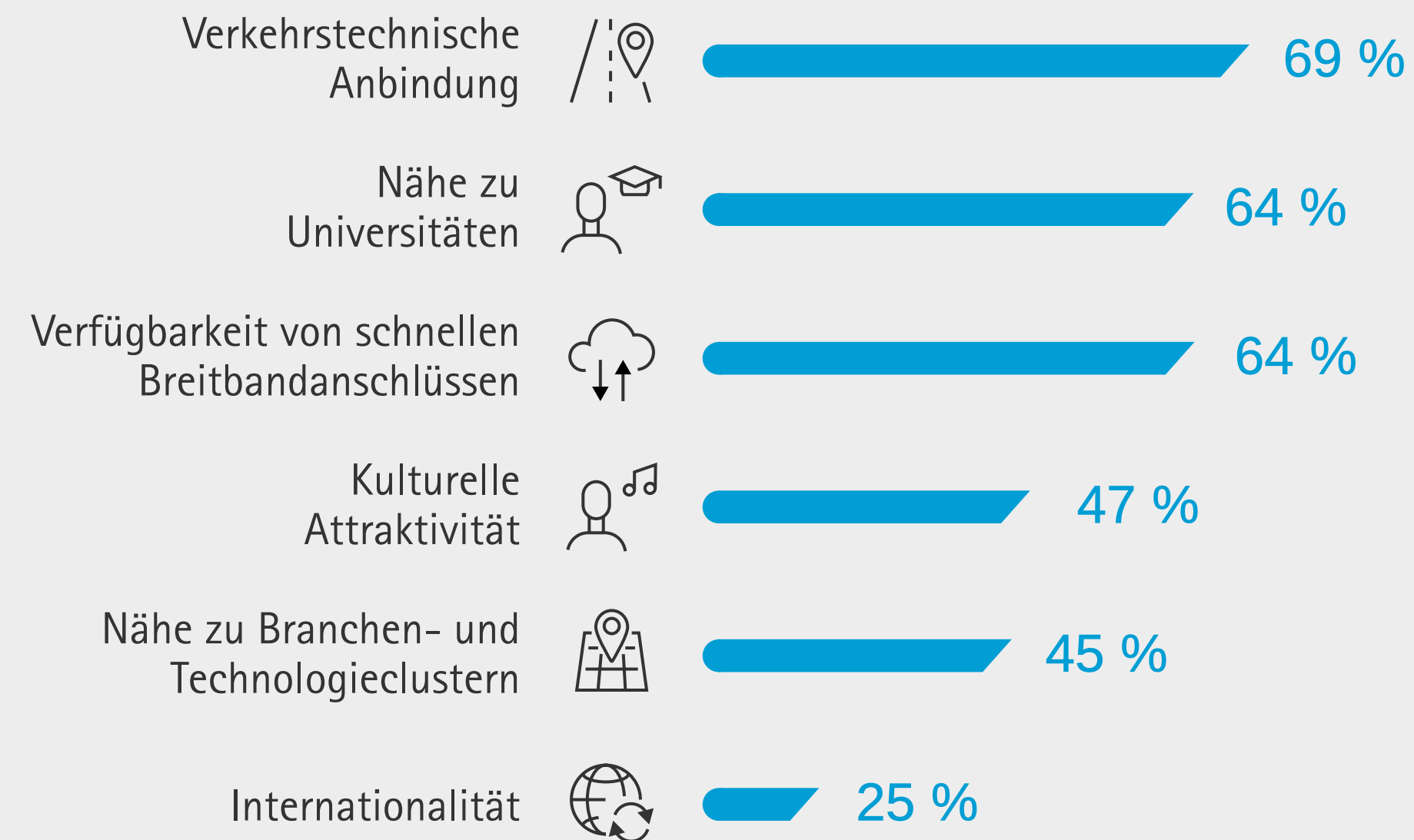
Kooperationen bieten für Startups aber auch ihre Partner **die Chance, theoretisches Wissen in die Praxis** zu überführen und damit die deutsche Forschungsstärke auch als wirtschaftlichen Standortvorteil besser auszuspielen. Die Zusammenarbeit mit der etablierten Wirtschaft ermöglicht es, **neue Kundengruppen** zu erschließen und Innovationen damit schnell **in die Breite** zu bringen.

Dabei arbeiten Startups aus Westbrandenburg mit Partnern **aus der Region, anderen Bundesländern** aber **auch dem Ausland** zusammen. Während Wissenschaftskooperationen überwiegend (46 %) in Brandenburg stattfinden, arbeiten Startups meist mit etablierten Unternehmen aus anderen Bundesländern zusammen (68 %) und greifen beim Austausch mit Startups auf die Nähe zum Berliner Ökosystem zurück (43 %).

Kooperationen ...



Positive Bewertung des Ökosystems hinsichtlich:



Auch wenn das Ökosystem in Westbrandenburg **klare Stärken** bei Forschung und Infrastruktur entwickelt hat, **bleibt viel zu tun**: Deutschlandweit ist die Bewertung der Nähe zu Universitäten (76 % vs. 64 %) und kulturellen Attraktivität (68 % vs. 47 %) noch deutlich besser.

Die Bewertung des Startup-Ökosystems hat noch Luft nach oben

54% der Startups bewerten das lokale Ökosystem als (sehr) gut – gegenüber 65 % im Bundesschnitt.



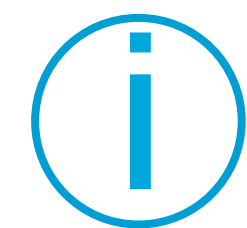
In verschiedenen Bereichen zeigt sich Verbesserungspotenzial

Positive Bewertung bei der Startup-Förderung:

Förderprogramme für Startups: **46 %**

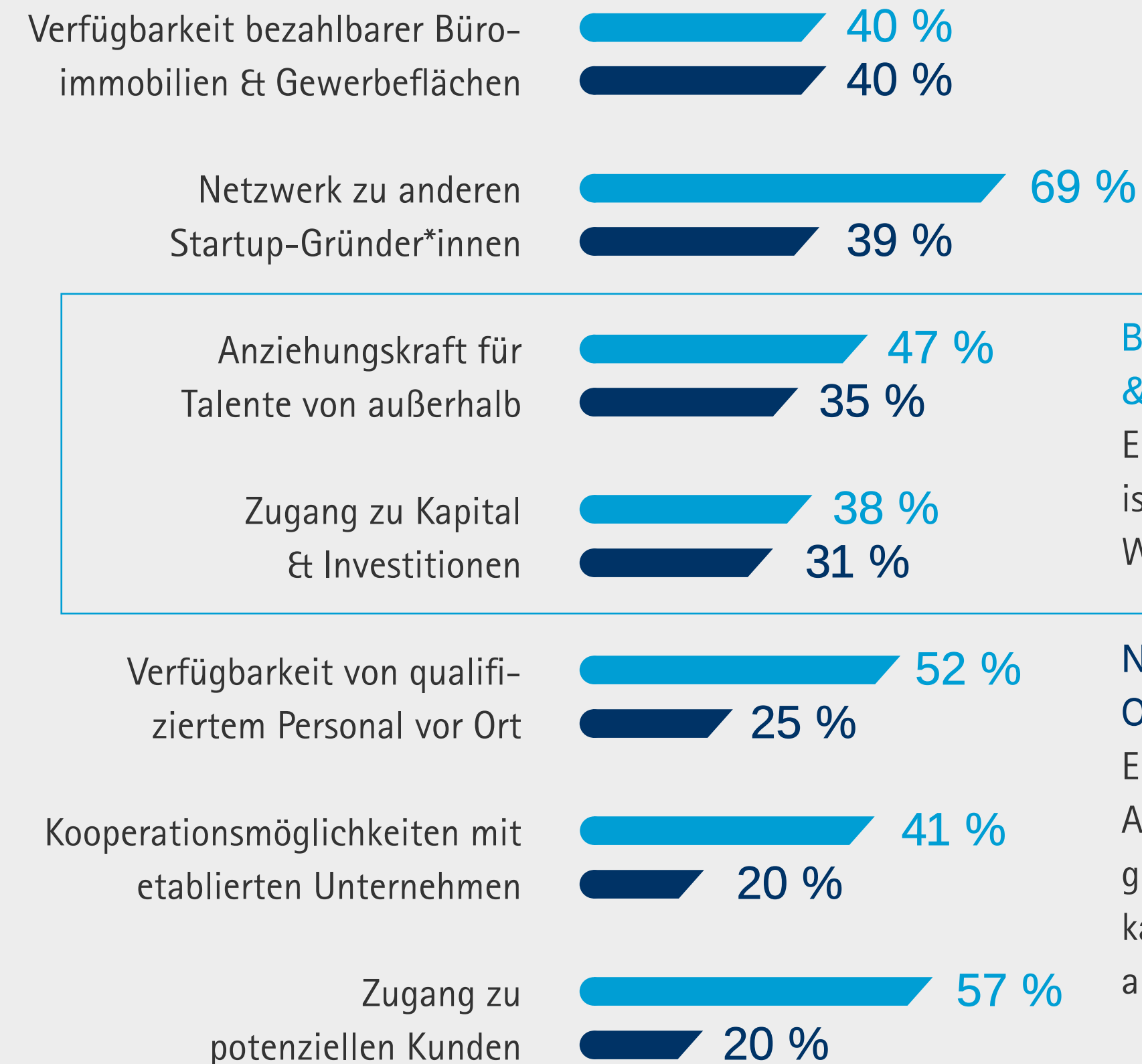
Beratungsangebote für Startups: **40 %**

Erreichbarkeit & Effizienz der Verwaltung: **24 %**



Förderungen werden viel genutzt, müssen aber besser auf die Startup-Bedürfnisse abgestimmt werden.

Positive Bewertung des Ökosystems hinsichtlich:



Berlin ist Chance bei Kapital & Köpfen:

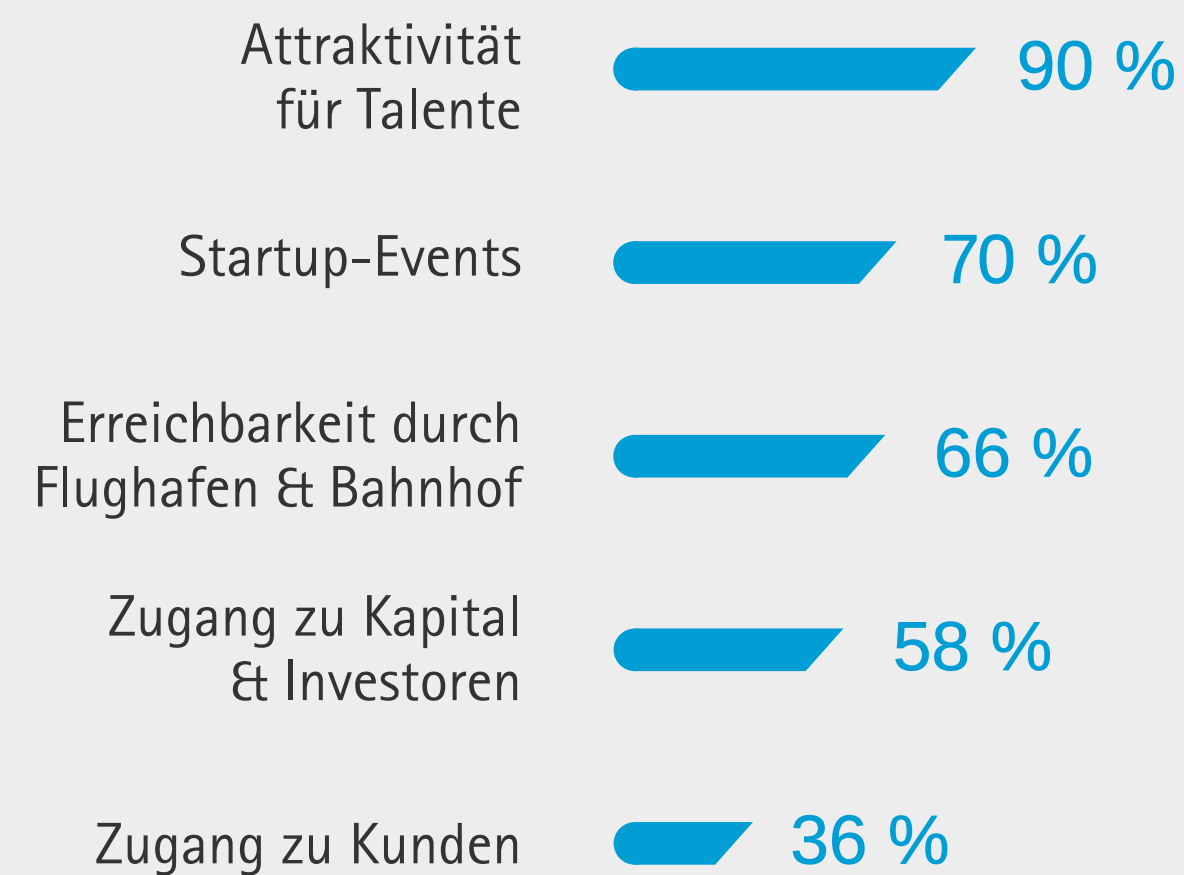
Eine Stärkung der Vernetzung ist gerade für Startups in der Wachstumsphase relevant.

Netzwerk und Ökosystem vor Ort stärken:

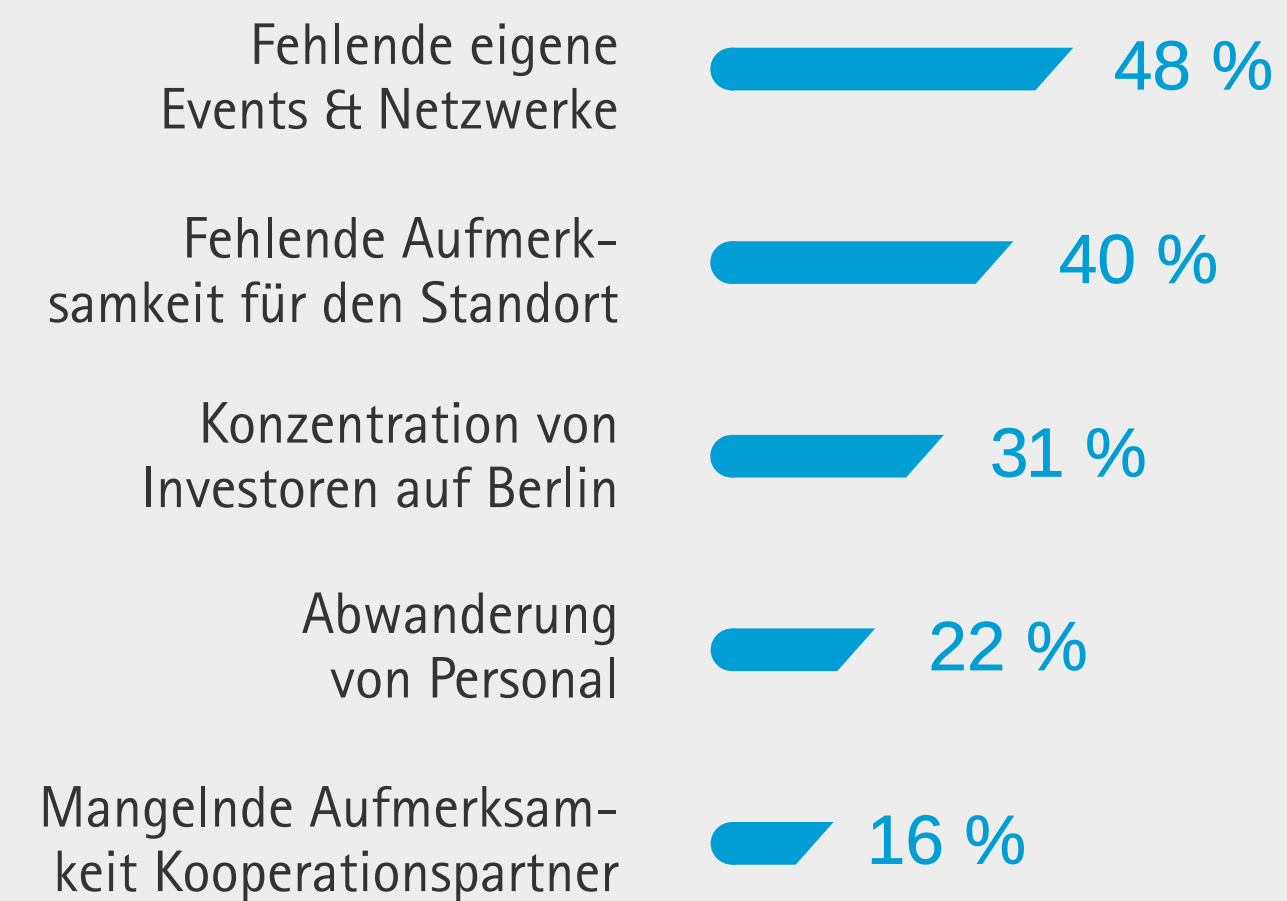
Ein weiterer Ausbau der MINT-Ausbildung und der Aufbau eigener Netzwerke sowie Events kann das regionale Ökosystem auf die nächste Stufe heben.

Nähe zu Berlin

(Sehr) starke Vorteile



(Sehr) starke Nachteile



» Die Startup-Gründer*innen sehen durch die Nähe zu Berlin klare Vorteile bei der Talentgewinnung und dem **einfachen Zugang zu Events sowie Kapitalgebern**. Zugleich sollte aber das eigene Ökosystem durch Events und Netzwerke gestärkt werden.

94% der Startups bewerten die Nähe zu Berlin für ihr Unternehmen positiv



Fazit: Nun gilt es, das Ökosystem auf die nächste Stufe zu heben

Zur Weiterentwicklung des Ökosystems braucht es ...

... eine Stärkung der Verzahnung mit dem Berliner Ökosystem:

Westbrandenburg profitiert mit Blick auf Talente, Investoren und den Erfahrungsaustausch von der Nähe zur Hauptstadt – es gilt, diesen Vorteil stärker auszuspielen und die Zusammenarbeit auszubauen.

... bessere Netzwerke in der Region und darüber hinaus:

Die Stärkung des Austauschs innerhalb der Region und eine gezielte Weiterentwicklung der eigenen Cluster sind wichtig, um das eigene Profil zu schärfen – dies muss auch offensiv kommuniziert werden.

... mehr Wachstumskapital für ambitionierte Gründer*innen:

In der Frühphase steht die Region beim Kapitalzugang gut da. Für Wachstum im Bereich Deep-Tech braucht es mehr strategische Investoren sowie Venture Capital im Umfeld von forschungsnahen Gründungen.

88% der Gründer*innen rechnen mit einer positiven Entwicklung des Ökosystems in den kommenden fünf Jahren.



Literatur & Datenquellen

Literatur

Atomico (2021): The State of European Tech 2021. Verfügbar unter: <http://www.stateofeuropeantech.com/chapter/executive-summary/>

Bertelsmann Stiftung (2021): Innovative Start-ups in der Initialphase fördern. Verfügbar unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_NW_Innovative_Start-ups_in_der_Initialphase_foerdern_2021_01.pdf

Bundesverband Deutsche Startups e.V. (2021): Die Bedeutung von Exits: Wie der Finanzierungskreislauf geschlossen und das Startup-Ökosystem gestärkt werden kann. Verfügbar unter: https://deutschestartups.org/wp-content/uploads/2021/09/Die-Bedeutung-von-Exits_Wie-der-Finanzierungskreislauf-und-das-Startup-Oekosystem-gestaerkt-werden-kann.pdf

Kollmann, Tobias; Kleine-Stegemann, Lucas; Then-Bergh, Christina; Harr, Michael; Hirschfeld, Alexander; Gilde, Jannis; Walk, Vanusch (2021): Deutscher Startup Monitor 2021. Verfügbar unter: https://deutschestartups.org/wp-content/uploads/2021/10/Deutscher-Startup-Monitor_2021.pdf

Hirschfeld, Alexander; Gilde, Jannis; Wöss, Nina (2020): Female Founders Monitor 2020. Verfügbar unter: <https://femalefoundersmonitor.de/wp-content/uploads/FemaleFoundersMonitor2020.pdf>

Hirschfeld, Alexander; Gilde, Jannis; Walk, Vanusch; Cann, Vanessa; Seitz, Jürgen; Willbold, Katharina & Haiber, Robin (2021): Startups und Künstliche Intelligenz: Innovations trifft Verantwortung. Verfügbar unter: <https://deutschestartups.org/wp-content/uploads/2022/02/KI-Studie.pdf>

Roland Berger, Bundesverband Deutsche Startups e. V., Deutsche Börse Group & Internet Economy Foundation (2021): Für ein Wirtschaftswunder 2.0 – Wie Startups und Scaleups den deutschen Arbeitsmarkt beflügeln. Verfügbar unter: <https://deutschestartups.org/wp-content/uploads/2021/06/Studie-Wirtschaftswunder-2.0.pdf>

Datenquellen

Deutscher Startup Monitor
<https://deutscherstartupmonitor.de/>

Startupdetector
<https://www.startupdetector.de/>

Crunchbase
<https://www.crunchbase.com/>

Dealroom
<https://dealroom.co/>

Kontakt

Herausgeber

Bundesverband Deutsche Startups e.V.

Am Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin



Jannis Gilde

Projektleiter Research
jannis.gilde@deutschestartups.org

Dr. Alexander Hirschfeld

Leiter Research
alexander.hirschfeld@deutschestartups.org

Vanusch Walk

Referent Research
vanusch.walk@deutschestartups.org

Auftraggeber



Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam

Breite Straße 2a-c
14467 Potsdam
Tel: 0331 2786-0
Web: www.ihk-potsdam.de

Felix Mohn

Referent Existenzgründung, Startups & Unternehmensfinanzierung
felix.mohn@ihk-potsdam.de